

vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überaU nur: 1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von H. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4. In Magdeburg in der Creutzschen Buchhandlung, Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen zc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers (bei Schwesfke) zu richten.

N 283.

Halle, Donnerstag den 3. December
Hierzu eine Beilage.

1846:

Deutschland.

Von der Saale, d. 1. Decbr. Wegen religiöser Streitigkeiten wurden im 16. Jahrhundert mehrere Niederländer vertrieben, darunter auch mehrere Posamentirerfamilien. Die letztern fanden ein Asyl in Sachsen. Sie siedelten sich in Annaberg an und begründeten dort ein blühendes Geschäft in Bandfabrikation, während ziemlich gleichzeitig (1561) eine Frau Barbara Ullmann ebendasselbst die Spigenklöppelei einführte, welche sich in der Folgezeit rasch über das ganze Obergebirge an der bairischen und böhmischen Grenze verbreitete und gegenwärtig gegen 40000 Hände periodisch beschäftigt. Im vorigen Jahrhundert wurde aber der Bandmühlenstuhl erfunden und dadurch dem Posamentirergewerbe eine andere Gestalt gegeben. Die sächsischen Posamentirzünfte widersetzten sich wie alle Zünfte der Einführung dieser Maschine. Und als dennoch das Fabrik- und Handelshaus Eisenstuck und C. in Annaberg einen solchen Stuhl heute vor 50 Jahren aufstellte, rottet sich alle Zunftmeister mit ihren Arbeitern zusammen und zerstörten die neue Maschine. In dem Tumulte wurden noch allerlei andere Frevel verübt. Die damalige Regierung war zu schwach, den Vorurtheilen der Posamentirer entgegen zu treten und ließ die Sache so hingehen; daher weder das genannte Fabrikhaus noch sonst Jemand ferner Neigung hatte, die Einführung jener Bandmühlenstühle durchzusetzen. Seit jener Zeit ist die blühende Bandfabrikation Annabergs und der umliegenden Städte und Dörfer fast spurlos untergegangen und Pulsnitz, Großbröhredorf, Barmen, Basel, St. Etienne in Frankreich waren die Erben der eingegangenen erzgebirgischen Fabrikation. Durch das Vorurtheil eingebildeter Zunftmeister verlor Sachsen einen Erwerbszweig, der leichtlich 5000 Stühle beschäftigen und 15000 Menschen ernähren konnte, und dies zwar nicht etwa auf eine karge erbärmliche Weise, so daß die Arbeiter nur eben das nackte Leben davon gehabt hätten, sondern

ausreichend und angemessen, wie es jederzeit der Fall ist, wo mit Maschinen gearbeitet wird, die eine geschickte Behandlung und kluge Beaufsichtigung erfordern. Diese Bandmaschinenarbeiter waren aber keineswegs geeignet, das Posamentirergewerbe zu Grunde zu richten, wie man in unselfiger Befangenheit wähnte; denn dieses Gewerbe hat noch heute in Annaberg 553 Meister mit 1200 Stühlen für Franzen, Borden, Besätze, Quasten, Knöpfe, Schnuren, und Handschuhhalter, Verzierungen aller Art in Seide, Wolle und Baumwolle. Nur kein Stück Band vermag das Gewerbe in den Handel zu bringen; Beweises genug, daß die Posamentirer andere Gegenstände zu verfertigen haben, als eben Band, dessen Darstellung seiner Natur nach der Maschine anheimgefallen ist.

Man sollte nun glauben, daß die Thorheit, Maschinen zu zerstören, in unserer Zeit der wachsenden Maschinenthätigkeit verschwunden sei, und daß namentlich Annaberg die selbstgemachte Erfahrung nicht noch einmal auf Kosten seiner Erwerbsquellen zu machen geneigt sei. Aber dem ist nicht so. Die Handwerkszünfte sind heut zu Tage so vorurtheilsvoll wie vor 50 und 100 Jahren. Als einen Beleg führen wir folgendes Faktum an. Am 11. Nov. 1846, also gerade 50 Jahre nach der Zerstörung der Bandmühlenstühle und der erzgebirgischen Bandfabrikation durch die annaberger Posamentirer, rückten in Annaberg 600 Posamentirer, welche zu allen Thoren der Stadt hereingekommen waren und zu denen sich die annaberger Arbeiter gesellten, vor das Haus der Fabrikhandlung Eisenstuck & C., um dort durch einige aus ihrer Mitte nach einer Maschine zu forschen und Hausfuchung zu halten, welche angeblich dort aufgestellt und zur Verfertigung der sogenannten drillirten Franzen dienen sollte, die bisher in den Distrikten der obergebirgischen Posamentirfabrikation noch mit der Hand gemacht werden, obgleich man sie in England schon längst, in Barmen und Hamburg auch neuerdings auf Maschinen gearbeitet und dieselbe Arbeit dadurch für

5 Pf. liefert, die in Annaberg 25 Pf. kostet. Die zusammengerottete Menge fand keine Maschine, beging keine Ausschweifung und entfernte sich ruhig. Man glaubt, daß die Demonstration des Widerstandes gegen die Maschine drillirter Franzen ausreiche, die Einführung derselben in den sächsischen Posamentirtdistrikten zu hindern. Aber das ist ein Wüthen gegen das eigne Fleisch. Annaberg ist nicht Deutschland und nicht Europa. Was man in Annaberg nicht duldet, findet an hundert andern Orten sichere Aufnahme und auf den Messen und im großen Verkehre werden die annaberger Franzen, von der Hand fabrizirt, den um das Fünffache wohlfeilern Franzen der Maschine erliegen. Falls die bessere Einsicht nicht die Oberhand behält und die Regierung sich so schwach wie 1794 zeigen sollte, so wird Annaberg und die Umgegend binnen Kurzem ein Geschäft verlieren und die Nachkommen werden unbekannt mit den Vorgängen und Ursachen verwundert fragen, wie es zugegangen sei, daß ein ganzer Distrikt mit einem Male eine Erwerbsquelle verlieren konnte. Wollte sich doch in allgemeinen Fabrikationsinteressen das eingewurzelte Vorurtheil nicht beigegeben lassen, die Nationalindustrie und den Gang der Volkswirtschaft nach dem kurzen Maßstabe der Einsichtslosigkeit zu regeln und zu leiten. An dieser Klippe sind unsere besten deutschen Industriezweige erlahmt oder völlig zu Grunde gegangen.

Berlin, d. 1. Decbr. Der Fürst Michael Ghika ist nach Wien von hier abgereist.

Das am 30. Nov. ausgegebene 39ste Stück der Gesetzsammlung enthält folgende Kabinetts-Ordre vom 16. Nov. 1846, betreffend das Verbot des Betriebes der Schank- oder Gastwirthschaft, ingleichen des Kleinhandels mit Getränken am Fabrikorte selbst oder im Umkreise einer Meile Seitens der Fabrikhaber und Fabrikanten zc., so wie der von ihnen abhängigen Personen:

„Auf den Bericht des Staats-Ministeriums vom 22. v. M. bestimme Ich hierdurch, daß Fabrikhabern und Fabrikanten, so wie den Familiengliedern, Bevollmächtigten oder Geschäftsführern, Werkmeistern, Faktoren, Comtoir- und Fabrikgehilfen derselben und anderen von ihnen abhängigen Personen, nach Ablauf dieses Jahres der Betrieb der Schank- oder Gastwirthschaft, ingleichen des Kleinhandels mit Getränken, am Fabrikorte selbst oder im Umkreise einer Meile um letzteren nicht mehr gestattet sein und eine Ausnahme von diesem Verbot nur nachgelassen werden soll, wenn nach dem übereinstimmenden Urtheil der Communal-Behörde, des Landraths und der Regierung dem in der isolirten Lage einer Fabrik begründeten Bedürfnisse auf andere Weise nicht abzuhelfen ist. — In solchen Fällen ist aber die Concession nur unter dem Vorbehalt des Widerrufs zu ertheilen und sofort zurückzunehmen, sobald dem Bedürfnisse auf andere Weise genügt werden kann. — Dieser Mein Befehl ist durch die Gesetzsammlung bekannt zu machen. Sansfouci, den 16. November 1846. Friedrich Wilhelm. An das Staats-Ministerium.“

Darmstadt, d. 26. Nov. Die Abstimmung unserer zweiten Kammer am 24. d. M. in Sachen der Civil-Ehe hat hier eine große Sensation gemacht. Die heutige Nummer der hier erscheinenden Zeitschrift: »Das Vaterland« enthält nun darüber eine Erklärung des Inhalts, daß die Unterzeichneten, Bürger und Einwohner der Stadt Darmstadt, einer in den letzten Kammerverhandlungen gestellten Behauptung, die Civil-Ehe sei in den älteren Provinzen Hessens übel angesehen, widersprechen müßten. Das In-

stitut der Civil-Ehe, heißt es weiter, hat in hiesiger Stadt eine große Anzahl Verehrer und die Unterzeichneten selbst zählen sich dazu. Sie zweifeln auch nicht daran, daß wenn die Bekanntschaft mit dem Institut der Civil-Ehe mehr und mehr in alle Schichten des Volkes gedrungen sein wird, man sich mehr und mehr dort damit befreunde. Denn das jetzige Verhalten der Mehrzahl des Volks dazu ist nicht sowohl Abneigung als Gleichgültigkeit. Die Unterzeichneten wünschen, daß das Institut der Civil-Ehe einen Halt in Deutschland gewinne, und hoffen, daß es früher oder später geschehen werde.

Mainz, d. 26. Nov. Man erfährt, daß unsere sonst lebenslustige Stadt bei dem nächsten Fasching Trauerkleider anlegen wird; denn, wie wir hören, wird keine öffentliche Carnevalsfeier stattfinden. Die in materieller Beziehung ohnehin gedrückten Zeiten sind durch den Schlag, den unsere, jedem Rheinhessen so theuern Institutionen so eben erhalten, zu ernst geworden, um sich den Carnevalsfreuden in gewohnter Weise hingeben zu können. Man erwartet von dem Carnevals-Comité hierüber in diesen Tagen eine öffentliche Erklärung.

Frankreich.

Paris, d. 25. Nov. Alle Fonds sind heute gestiegen. Anlaß zu der günstigen Wendung fand man in der halb-offiziellen Erklärung der „Debats“, es sei ungegründet, daß Herr von Sainte-Aulaire, französischer Botschafter am Londoner Hofe, abberufen worden wäre, — so wie auch in dem freundlicheren Ton, der in den englischen Journalen in Bezug auf Frankreich zu bemerken ist. Man glaubt nun wieder an die Möglichkeit einer Herstellung des guten Einvernehmens zwischen den beiden Regierungen.

Die „Debats“ sagen: „Wir glauben zu wissen, daß die vom „Morning Chronicle“, gegebene Nachricht (von Sainte-Aulaire's Abberufung) durchaus falsch ist, und daß Herr von Sainte-Aulaire seinen Posten, wie schon früher der Fall war (nach Ablauf seines Urlaubs) wieder einnehmen wird.“

Die „Times“ vom 24. Novbr. enthalten einen bemerkenswerthen Artikel über die Herstellung des guten Einvernehmens zwischen England und Frankreich. Der Krakauer Vorgang hat den Ton des einflußreichen Journals, Frankreich gegenüber, durchaus geändert.

Paris, d. 26. November. Die Infantin Isabella von Bourbon, Schwester der Infanten Enrique und Francisco, verehelichte Gräfin Surowska, ist von Brüssel hier angekommen und im Palaste Elysée-Bourbon abgestiegen. Sonntag wurde sie vom Könige in St. Cloud empfangen, der sie durch seine Vermittelung mit ihrer Familie wieder ganz ausgesöhnt hat. Ihr Gemahl, der Graf Surowski, soll zum Herzoge und Granden erhoben werden.

Es heißt, daß die Pairs Graf Montalembert, Villmain, Victor Hugo, Herzog von Harcourt, Fürst von der Moskowa und Graf Lascher, die bereits im Mai und Juli d. J. in der Pairskammer so beredt für Polen gesprochen haben, sich im officiellen Wege an die Regierung wenden und derselben das von einer großen Anzahl Pairs unterzeichnete Verlangen stellen wollen, die Kammer früher einzuberufen, damit die Regierung Hand in Hand mit den Vertretern der Nation beschließen könne, was sie gegen die drei nordischen Großmächte thun wolle. Der Herzog von Broglie soll den Pairs seinen ganzen Einfluß und sein Botum versprochen haben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 25. Novbr. Nach der »Morning-Post« hat die Königin Befehl ertheilt, in Windsor Zimmer für die Königin von Portugal und ihre Familie bereit zu halten, und die Sendung des Obersten Wyldde hätte im Grunde nur den Zweck, die Königin nach England einzuladen, falls sie gezwungen würde, Portugal zu verlassen. An der Börse meldete man indes heute, daß die Königin sich in diesem Falle wohl eher nach Wien wenden werde.

Es gehen aus den fortgesetzten Erörterungen der Blätter über die krafauer Angelegenheit hauptsächlich zwei Gründe hervor, warum die englische Regierung die Einladung des französischen Kabinetts zu einem gemeinschaftlichen Protest gegen die Besignahme Krafaus zurückgewiesen hat, einmal, weil Lord Palmerston gerade in diesem Augenblick gegen die vermeintliche Verletzung des utrechter Vertrages von Seiten Frankreichs in der spanischen Heiraths-Angelegenheit protestirt hat, und dann, weil überhaupt das Mißtrauen Englands gegen Frankreich jetzt so groß ist, daß man in jedem Vorschlage des Prn. Guizot eine geheime Falle zur U-bervorthheilung Englands erblickt. Die beiden Whigblätter »Globe« und »Morning-Chronicle«, aus deren Sprache man doch auf die Stimmung des englischen Kabinetts zurückschließen muß, stimmen in dieser Beziehung durchaus überein. Sie zweifeln durchaus an der Aufrichtigkeit der Erklärungen des französischen Ministeriums und sind der Ansicht, daß es Frankreich nur darauf abgesehen habe, die krafauer Ereignisse zu einer feierlichen Erklärung wegen Nichtigkeit der Verträge von 1815, so weit sie Frankreich betreffen, zu benutzen und England durch Herbeiziehung zu einem gemeinschaftlichen Protest gegen die drei nordischen Mächte zum Mitschuldigen jener Vertrags-Annullirung im einseitigen Interesse Frankreichs zu machen.

Portugal.

Paris, d. 24. Novbr. Der Steamer »Polyphe-mus« ist am 21. Nov. Abends in Portsmouth eingelaufen. Man hat mit dieser Gelegenheit Berichte aus Lissabon vom 17. Nov. erhalten. Der innere Zwiespalt in Portugal, der noch kaum erst die höchste Stufe erreicht zu haben schien, stand damals auf einem Punkt, der erwarten ließ, es werde in ganz kurzer Zeit ohne Schwertstreich zu einer Ausgleichung kommen. Es bestätigt sich nicht, daß eine amerikanische Fregatte von 50 Kanonen, weil sie die Blokade von Oporto habe durchbrechen wollen, beschossen und entmastet worden sei. Bis zum 17. Nov. wußte man zu Lissabon nichts von einem Gefecht zwischen der Heerabtheilung unter Saldanha und den Insurgenten — die jetzt schon mit dem milderem Namen der Volkspartei bezeichnet werden. Inzwischen war alle Besorgniß, die Truppen unter Saldanha könnten geschlagen werden, verschwunden; die Königin hatte darum auch den Gedanken, an Bord der englischen Flotte im Tajo Schutz zu suchen, ganz aufgegeben; sie verweilte mit ihrem Gemahl im Schlosse zu Belem. Nach der Aussage eines Offiziers des »Polyphe-mus« standen sich am 17. Nov. die beiderseitigen Streitkräfte (unter Saldanha und Das Antas) 25 englische Meilen von Lissabon einander gegenüber; es war starkes Regenwetter eingefallen und man vermuthete, schon dieser Umstand werde hinreichen, die Truppenkorps aufzulösen, diemweil sie gar nicht gehörig ausgerüstet sind. Kurz, allem Anschein nach ist der Aufstand gegen die Contrerevolution durch einen Vergleich unblutig beseitigt worden. Als der

»Polyphe-mus« die Rhede von Lissabon verließ, bestand die englische Flotte im Tajo aus folgenden Schiffen: »Hibernia« von 100 Kanonen, »Trafalgar« 120, »Rodney« 92, »Albion« 90, »Superb« 80, »Canopus« 84, und den drei Steamern »Cyclops«, »Kattler«, »Phönix«.

Türkei.

Konstantinopel, d. 11. Nov. Ueber die (bereits erwähnte) Ermordung der Nestorianer meldet ein Schreiben aus Mossul vom 19. October Folgendes: »Bederhan-Bey hat bereits viele Nestorianer-Dörfer in Schutt gelegt und eine Menge Weiber, Kinder und Greise ohne Erbarmen niedermetzeln lassen. Alles, was sein Schwert erreichen kann, wird diesmal erwürgt, und dieser Fanatiker (oder Scheinfanatiker) hat auf den Koran geschworen, das Christenthum bis zur Gränze von Persien zu vertilgen. Was das Entsetzen über solche Gräueltathen vermehrt, ist der Umstand, daß in allem dem Bederhan-Bey im Einverständniß mit dem Pascha von Mossul handelt. Der Patriarch der Nestorianer, der nach den gräßlichen Ausritten im Gebiet von Dschulamerk im Jahr 1843 eine Zufluchtsstätte in Mossul gesucht hatte, wo er seither gewaltsam zurückgehalten wurde, war vor vierzehn Tagen entflohen, um sich mit seinem so hart bedrängten Volke zu vereinigen. Allein er ist etwa 30 Stunden von hier eingeholt und gefesselt nach Mossul zurückgebracht worden.«

Griechenland.

(Wien, d. 21. November.) Man will hierorts wissen, die Reise des Prinzen Luitpold von Baiern nach dem Oriente habe als Ziel die definitive Verständigung der Stände Griechenlands, daß dieselben durchaus auf keine Geneigtheit seinerseits zu bauen hätten, auf dem Thron des Königs Otto dereinst zu succediren. In Folge dieser Intention Sr. Königl. Hoh. entschied sich kürzlich eine Parthei zu eventuellen Gunsten des Prinzen Wafa, welcher jedoch in gleichem Grade abgeneigt scheint, jenem Ansinnen zu willfahren. Im Uebrigen wird die Nachfolgefrage überhaupt weniger im Interesse des Landes als vielmehr deshalb in Erörterung gezogen, weil sie einen trefflichen Spielraum zur Fortsetzung jener Intriguen bildet, welche Griechenland seit dessen Erreirung zu verzehren drohen.

Vermischtes.

— **London, d. 24. Nov.** Die düstere und heuchlerische Bigotterie, welche es dahin gebracht, daß auf der edinburgh-glasgower Eisenbahn des Sonntags keine Beförderung von Personen stattfindet, hat jetzt einen energischen Protest hervorgerufen, der auf der Börse zu Glasgow aufgelegt und binnen einigen Stunden von vielen Hundert der angesehensten Einwohner unterzeichnet worden. Auch der Stadtrath von Edinburg hat mit 28 gegen 6 Stimmen beschlossen, der Compagnie energische Vorstellungen gegen ihren Vorsatz der »Heilighaltung des Sabbath« in dieser Weise zu machen.

— An den englischen, noch mehr aber an den irländischen Küsten, hat dieser Tage ein furchtbarer Sturm gewüthet. In der Bucht von Dublin wurden die Meeresfluthen über das Land und auf die Eisenbahn getrieben, die von Dublin nach Kingston führt, so daß die Fahrten ausgesetzt werden mußten.

Bekanntmachungen.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Müller Gottfried Griesing gehörige, in der Löbnitzmark allhier belegene und unter Nr. 413 des Hypotheknbuches eingetragene Wohnhaus, tapirt 315 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. nach Abzug der Lasten, worüber die Taxe nebst Hypothekenschein in unserer Gerichtsstube einzusehen, soll auf

den 12. Februar 1847 Vorm. 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Der seinem Aufenthalte nach unbekanntes Besitzer dieses Grundstückes, der Müller Gottfried Griesing, wird zur Wahrnehmung seiner Rechte hierdurch mit vorzugeseladen.

Wettin, den 6. October 1846.

Königl. Gerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Die Gebrüder Dunkel zu Schloß Bippach und Erlleben beabsichtigen ihre in Urternscher, Schönfelder, Reinsdorfer und Kostebter Flur gelegenen Grundstücke an 154 Scheffeln Land und Wiese unter sehr annehmbaren Bedingungen im Einzelnen an den Meistbietenden zu verkaufen, und haben mich mit diesem Verkauf beauftragt. Ich habe dazu einen Termin auf

den 21. December 1846

Vormittags 9 Uhr im Rathskeller allhier angesetzt und lade Kauflustige hierdurch dazu mit dem Bemerkten ein, daß drei Vierteltheile der Kaufgelder an den Grundstücken hypothekarisch stehen bleiben können.

Sollte Jemand geneigt sein, die ganzen Grundstücke zu acquiriren, so müßte mit mir so zeitig unterhandelt werden, daß der Termin aufgehoben werden könnte.

Urtern, den 20. Nov. 1846.

Schaefer, Bürgermeister.

Holz-Auction.

Montag den 7. December d. J. Vormittags 9 Uhr sollen im sogenannten Lindenberg bei Lieskau circa 120 Schock Haselnuß- und eichenes Wellholz, 10 Schock Hordenpfähle und Reifstangen, 100 Stück starke Eichen- und Birken-Nugholz-Stämme, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Stirris bei Halle, d. 28. Nov. 1846.

G. Bartels.

Frische Marder-, Iltis-, Hasenfelle zc. kauft fortwährend und zahlt die höchsten Preise

G. Sonson,

Rathhausercke.

Exemplare des von dem Salinenbeamten Herrn Lieutenant Gase zu Dürenberg herausgegebenen Kunstblattes:

Portraits **Gustav Adolph's**, Königs von Schweden und **Friedrich Wilhelm's IV.** Königs von Preußen. Mit Handverzierungen. Gestochen in Reliefmanier,

sind — zum Besten des Blindeninstituts hieselbst — à 15 Sgr. bei uns zu haben.

C. A. Schwetschke und Sohn.

In der

Materialwaaren - Handlung

von

F. H. Fromm,

große Ulrichstraße Nr. 28, im Hause des Herrn Ehrhardt,

sind zum bevorstehenden Weihnachtsfeste nachbenannte Artikel zu den beigesezten Preisen in frischster und bester Waare zu haben, womit sich derselbe hiermit zur geneigten Berücksichtigung eines geehrten Publikums ergebenst empfiehlt.

Mecklenburger Butter à Pfd. 8 Sgr.

Ausgezeichnet schöne **Walnüsse** à Schock 2 Sgr.

Lamberts-Nüsse à Pfd. 5 Sgr.

Honig, an Güte von seltner Aehnlichkeit, à Pfd. 3 Sgr.

Große rein verlesene **Rosinen** à Pfd. 3 Sgr. 3 Pf.

Corinthen, die nie schöner sein können, à Pfd. 6 Sgr.

Mandeln, süße, schön von Qualität, à Pfd. 7 1/2 Sgr.

Schmelzbutter, echte Bamberger, à Pfd. 7 1/2 Sgr., unterm Pfund 8 Sgr.

Zucker in Hüten, von 5 1/2 Sgr. per Pfund an bis 6 1/2 Sgr.

Kaffee, ungebraunten, von 8 Sgr. bis 5 1/2 Sgr.

Alle übrigen zu diesem Genre gehörigen Artikel zu civilen Preisen.

Am 1. April 1847 ist das obere Logis in meinem Wohnhause, bestehend aus 3 bis 4 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses und Bodens nebst Gartenpromenade, erforderlichenfalls auch Pferdestall für 2 Pferde und Wagenremise zc., so wie in dem Hofgebäude, eine Treppe hoch, eine Wohnung von Stube, Kammer und Vorfaal nebst besondern Boden und Feuerungsgelass, an ruhige Mieter, aber nur an solche, zu vermieten, wobei bemerkt wird, daß die kleinere auf dem Hofe belegene Wohnung auch schon zum neuen Jahr 1847 bezogen werden kann.

Halle, Glaucha Nr. 1970.

Der Rechnungsrath Jeremias.

Mehrere Wispel Kardensaaenen liegen zum Verkauf bei

A. R. Korn.

Die ehrwürdige Dame, welche den jetzt verstorbenen Pastor H. Müller zu Deutsch in seinen Studienjahren 1836 bis 1839 so freundlich unterstützt hat, wird ersucht, sich schriftlich oder persönlich bald bei mir zu melden.

Diaconus Bracker,

Ein Eckhaus mit einem Laden, in der Nähe des Marktes, zu jedem Handels-Geschäft passend, vorzüglich zu einem Material-Geschäft sehr vortheilhaft gelegen, ist eingetretener Veränderung wegen sofort sehr preiswürdig mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen.

Das Nähere ertheilt

T. M. Seidel in Erlleben.

Ein übercomplettes Spannpferd verkauft das Rittergut Benndorf bei Merseburg.

Stahlfedern und Stahlfederhalter in großer Auswahl und zu billigen Preisen bei **Carl Haring**, Neunhäuser 200.

Die Halle-Thüringer Eisenbahn-Quittungsbogen zur Besorgung der letzten Einzahlung, sowie die Interims-Vollactien zum Umtausch gegen Originalactien und Erhebung der Zinsen bitten uns bis 29. December d. J. zuzustellen.

Halle, den 24. Novbr. 1846.

H. F. Lehmann.

A. W. Barnitsen & Sohn.

Beilage

Gebauer'sche Buchdruckerei.

Beilage zu Nr. 283

des

Couriers, Hallische Zeitung für Stadt und Land.

Donnerstag, den 3. December 1846.

Frankreich.

Paris, d. 26. Nov. Die ministerielle „Epoque“ wiederholt auf's Bestimmteste, Frankreich sehe, nach dem Krauer Vorgang, die Wiener Verträge von 1815 für gebrochen und nicht länger verbindlich an. „Man hat Frankreich sein Wort zurückgegeben; Frankreich nimmt es gerne zurück.“

Man erfährt aus London, daß der Graf von Montemolin am 22. Nov. Abends dort angekommen ist; er war begleitet vom General Montenegro und dem Privatsecretair Don Romualdo Mon.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)
Halle, den 1. December.

Weizen	2	25	1/2	—	2	bis	3	1/2	—	2
Roggen	2	20	—	—	2	26	—	—	—	3
Gerste	1	20	—	—	1	22	—	—	—	6
Safer	1	1	—	—	1	5	—	—	—	—

Magdeburg, den 1. December. (Nach Wispseln.)

Weizen	64	—	70	1/2	Gerste	43	—	45 1/2	1/2
Roggen	64 1/2	—	66	—	Safer	28 1/2	—	29 1/2	—

Wasserstand der Saale bei Halle

am 1. Dec. Abends 5 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll,
am 2. Dec. Morgens 7 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 1. December: 33 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommenene Fremde vom 1. bis 2. December.

Im Kronprinzen: Hr. Präsident Dr. Paalzow a. Berlin. Frau Gräfin v. Hellendorf m. Fräul. Tochter a. Wellmirked. Hr. Lieut. v. Dheim a. Halberstadt. Hr. Professor Rüdiger a. Königsberg. Die Hrn. Kauf. Gutmacher u. Oppermann a. Magdeburg, Hahn a. Oppenheim, Ewald a. Berlin, Johnson a. Mainz.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Ahlemann u. Hoff a. Magdeburg, Kochler a. Barmen, Pfannkuchen a. Wernigerode, Kruse a. Bremen, Kesser a. Berlin. Hr. Amtm. Sander m. Gem. a. Meutichen.

Goldnen Ring: Hr. Amtm. Maichenhöfer u. Hr. Gutsbes. Billing a. Braesig. Die Hrn. Kauf. Kranig a. Magdeburg, Müller a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Stud. jur. v. Salto a. Mainz. Hr. Mühlenbes. Kirchleben a. Mendorf. Hr. Optikus Brauner a. Gonnern. Hr. Kaufm. Pooye u. Hr. Kunsthdlt. Burghardt a. Berlin. Hr. Kaufm. Thiemann a. Naumburg.

Schwarzen Bar: Hr. Schichtmstr. Seidel a. Johannegeorgenstadt. Hr. Buchhdlt. Reif. Rauer a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Salemon a. Hof, Etkan a. Dessau. Hr. Zimmermstr. Meyer a. Magdeburg. Hr. Mühlenbes. Pfingenteuter a. Bennungen. Hr. Dstou. Teschenmacher a. Erfurt.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Rittergutsbes. v. Busch m. Gem. a. Rochlig, Parpats m. Gem. a. Neapolen. Hr. Amtm. Jacobs a. Memleben. Hr. Kaufm. Heimann a. Berlin.

Goldnen Kugel: Hr. Mechaniker Gilmann a. Carden. Die Hrn. Kauf. Penzel u. Wohlau a. Berlin.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 1. December.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	93 1/8	92 3/8	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	90	89 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	90 1/4	89 3/4	Brl. Anhalt.	—	—	109 1/2	—
Kur. u. Nm.	3 1/2	90 1/4	89 3/4	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schldsch.	3 1/2	90 1/4	89 3/4	Düss. Elberf.	—	—	104 3/4	—
Berl. Stadt-	3 1/2	92 3/4	92 1/4	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Obligat.	3 1/2	92 3/4	92 1/4	Rheinische	—	—	—	83 1/4
Wstpr. Pfdb.	3 1/2	91 3/8	—	do. dr. P. Obl.	4	—	—	à 83
Grßh. Pos. do.	4	100 3/4	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	91 1/4	90 3/4	Oberschles. A.	4	104 1/2	—	—
Nkr. Pfdb.	3 1/2	—	94	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	92 3/4	—	do. B. v. eing.	—	—	—	—
R. u. Nm do.	3 1/2	94 1/4	—	Brl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	95 3/4	Lit. A. u. B.	—	—	106	—
do. v. Staat	3 1/2	—	—	Magd. Hlbf.	4	105 3/8	—	—
Ger. Lt. B.	3 1/2	95 1/4	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Frdrcks'dor.	—	137 1/12	131 1/12	Bonn. Köln.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niederfchl.	—	—	—	—
à 5 Zhr.	—	12	11 1/2	M. v. eing.	4	88	87	—
Disconto	—	4	5	do. Prior.	4	93 3/4	—	—
Actien.	—	—	—	do. Prior.	5	100 1/4	99 3/4	—
Potsd.-Magd.	4	—	82	Pr.-M. Zwgb.	4	—	—	—
Obl. L. A. B.	4	91 3/4	—	do. Prior.	4 1/2	89 1/4	—	—
do. Lit. C.	4	100 1/4	99 3/4	W. B. C. O.	4	70 1/2	—	—
				Berl. Hamb.	4	95 1/2	94 1/2	—

Eisenbahn-Actien.

Berlin, den 30. November.

Ausländische.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
Amsterd.-Rotterd.	4	87 1/2	—	Leipzig-Dresd.	4	—	—
Cöth.-Bernb.	4	—	—	Nordb. Raif.-Ferd.	4	178	—
Hamb.-Bergel.	4	—	—	Sächs.-Baier.	4	80 1/4	—
Riel-Altonaer	4	106	105	Zarskoefelo p. St.	—	73 3/4	72 3/4

Quittungsbogen à 4 pEt.

	eingez.				eingez.		
Nach.-Maest.	20	84	83	Magdeb.-Wit-	20	—	—
Berg.-Märk.	40	82	81	tenberge	66-10	111	—
Berl.-Anhalt.	45	96 1/4	95 1/4	Mail. Bened.	40	—	—
Lit. B.	60	—	—	Mecklenburg.	55	71 7/8	70 7/8
Berh.-Edwh.	45	—	—	Nordb.-Fried-	70	—	76 1/2
Brieg.-Meiße	60	—	—	rich-Wilh.	60	88 1/2	—
Chemn. Riesa	70	88	87	Prinz.-Wilh.	20	—	—
Röln.-Minden	20	—	—	(Steele-W.)	90	88 7/8	87 7/8
C.-M.-Lh.	85	—	71 1/2	Rh.-St.-Pr.-	50	92	91
Berbind.-B.	90	—	97	Actien	—	—	—
Grac.-Oberf.	45	—	—	Starg.-Pos.	—	—	—
Dresd.-Börl.	70	—	—	Thüringer	—	—	—
Livorno-Flor.	—	—	—	Ung.-Central-	—	—	—
Löbau-Zittau	—	—	—	Bahn	—	—	—

Literarische Anzeigen.

Bei **J. P. Diehl** in Darmstadt ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben, in Halle durch **C. A. Kummel's Verlags- u. Sort.-Buchh.**, in Gönnern durch **A. Löffler**:

Das Vaterland.

Ein Lesebuch für die oberen Klassen der Volksschule.

Von

Dr. W. J. G. Curtman,
Director des Schullehrer-Seminars zu Friedberg.

26 Bogen gr. 8. 15 Sgr.

Partlepreis: 24 Exemplare 10 Thlr. und 1 Frei-Exemplar für den Lehrer.

Das gegenwärtige Lesebuch ist das Produkt vielfachen pädagogischen Nachdenkens, Versuchens und Verhandels mit anderen Sachkennern. Es ist dadurch zu einem Lese- und Lehrbuche zugleich geworden, aber freilich nicht nach der alten Methode. Das stilistische und das reale Element sind die vorherrschenden und in den Selbstarbeiten des Verfassers vereinigt. Dabei ist auf pädagogische Ausbildung, auf eine höhere Selbstständigkeit der Lehrer gerechnet; der Verfasser hat nicht an blinde Lesemeister der alten Schule gedacht und hofft sich in seinen Erwartungen von der jüngeren Generation nicht betrogen zu haben. Den auch sonst ausgesprochenen Grundsatz: „Sind Schwierigkeiten zu überwinden, so gebührt dem Schriftsteller der größere Theil, der kleinere dem Lehrer, der allerkleinste den Schülern“, hat der Verfasser auch in diesem Buche durchzuführen gesucht. Eine Anleitung zum Gebrauche gewährt die neue Auflage der Erziehungslehre desselben Verfassers; vielleicht wird eine ausführlichere Darlegung folgen.

In der Buchhandlung von **C. A. Schwetschke u. Sohn** in Halle ist zu haben:

C. Flachat u. J. Petiet Handbuch für Locomotiven-Führer,

enthaltend eine theoretische und praktische Anweisung über die Einrichtung, Behandlung und Führung der Locomotiv-Dampfmaschine. Aus dem Französischen von **C. Hartmann**. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 64 lithogr. Tafeln. 8. Preis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Die erste Auflage von dem vorliegenden Werke erschien 1842; es wurde in mehreren kritischen und technischen Zeitschriften, namentlich im polytechn. Archiv, 1842. Nr. 48, und im Berliner Gewerbeblatt, 1843. Nr. 5, auf das Vortheilhafteste angezeigt, und seine hohe praktische Brauchbarkeit wurde dadurch bewiesen, daß bei dem verhältnismäßig kleinen Publikum, welches das Werk hat, von der vorliegenden Bearbeitung, noch ehe das Original neu aufgelegt wurde, eine neue deutsche Ausgabe erforderlich war, obschon 1842 auch in Magdeburg eine deutsche Uebersetzung erschienen war. Dieselbe ist nicht allein genau durchgesehen, sondern sie ist auch mit allen neuen Erfindungen und Einrichtungen an den Locomotiven, deren in den letzten vier Jahren nicht wenige gemacht wurden, bereichert worden. Sie enthält die Beschreibungen und Abbildungen der wichtigsten und besten Expansions-Maschinen, ohne daß sie, obschon um einige Bogen stärker, theurer geworden wäre.

Empfehlenswerthes Weihnachtsgeschenk!

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei **C. A. Schwetschke u. Sohn**:

Allgemeines deutsches Kochbuch

für

mittlere und kleinere Haushaltungen.

Eine leicht verständliche Anweisung über die Zubereitung aller Speisen der einfachen Küche, zum Gebrauch für Hausfrauen und Köchinnen.

Von **L. F. Jungius,**

Mundkoch Sr. Majestät des Königs von Preußen etc.

Vierte, mit einem alphabetischen Register versehene Auflage.

(Preis: broch. 1 Thlr., im eleg. engl. Einband 1 Thlr. 10 Sgr.)

Diese 4te Auflage ist, um die Auffuchung der Speisen zu erleichtern mit einem alphabetischen Register versehen und dadurch einem oft ausgesprochenen Wunsche abgeholfen.

Der große Absatz, den dieses Kochbuch sich in wenigen Jahren erseute, spricht übrigens am Besten für dessen Brauchbarkeit.

Desselben Werkes **Zweiter Theil** auch unter dem Titel:

Vollständiges Küchen-Lehrbuch oder das Gesamtgebiet der Küche, Speisekammer, des Tafelwesens und der Haushaltung.

Eine gründliche Anweisung über Beschaffenheit, Ankauf und Zubereitung der Nahrungsmittel, mit einem Küchen-Kalender und Universal-Küchenzettel auf das ganze Jahr, für Hausfrauen, Köchinnen, Köche und Gastwirthe.

Von **L. F. Jungius.**

(Preis: broch. 1 Thlr., im eleg. engl. Einbande 1 Thlr. 10 Sgr.)

Berlin, Verlag von **F. S. Morin.**

Bei **Otto Wigand** in Leipzig erschien so eben und ist bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** vorrätzig:

Unsere Lage, unsere Aufgabe und unser Beruf, ein Reformationsruf an die Christen der reformirten und unirten Kirche von **L. Detroit**, Prediger der franz.-reform. Gemeinde in Königsberg in Pre. Preis 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** ist zu haben:

Das Färben mit Blauholz.

Oder: Ausführlicher, auf neue und umfassende Untersuchungen begründeter Unterricht, mit Blauholz schön blau, grün, lilla, purpur, violet, braun, grau und schwarz zu färben, nebst Anleitung zur Herstellung einer Blauholzküpe. Von **Anton Kraft**. 8. Geh. Preis 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Theater in Halle.

Mittwoch, am 25. November, sahen wir „Spieler und Todtengräber“, ein Melodram, in welchem Charaktere, Leidenschaften, Ernst und Spaß — Alles auf die äußerste Spitze getrieben und zur Unnatur verzerrt ist. „Charaktergemälde“ ist das Stück genannt, allein von wirklicher Charakterschilderung habe ich nichts darin entdeckt. Auch die Scenen hängen nur locker zusammen, doch hat es der Verfasser verstanden, einzelne recht wirksam zu machen. Die „böse That“ besteht darin, daß Wilhelm, der Sohn eines reichen Drechslermeisters und ein leidenschaftlicher Spieler, einige falsche Wechsel macht und seines Vaters ganzes Vermögen stiehlt. Mit diesem und der Biechtöchter, die er zur Flucht zu bereiten weiß, geht er auf und davon, spielt nach wie vor, aber glücklich, sendet seinem Vater nach 10 Jahren das gestohlene Geld zurück, mißhandelt seine Frau, und als er nach zwanzig Jahren eines Abends sein ganzes Hab' und Gut verliert, spaziert er auf den Gottesacker, um sich zu erschießen. Hier aber wohnt zum Glück sein Vater seit zwanzig Jahren als philosophirender Todtengräber; er steht zufällig dabei, als sein Sohn sich erschießen will, entreißt ihm die Pistole und veranlaßt ihn, mit guten Vorsätzen wieder nach Haus zu gehn. Daß zum Schluß der reuige Sohn Verzei-

hung empfängt und das Ganze mit allgemeiner Veröhnung schließt, versteht sich von selbst. Diese Veröhnung wird durch einen jungen Mann herbeigeführt, welcher sich in des Spielers Wilhelm neunzehnjährige Tochter (die zweite Abtheilung spielt zwanzig Jahre später) verliebt hat, aber, weil er kein Vermögen besitzt, von dem Vater abgewiesen wird. Dieser junge Mann hat sich zufälliger Weise die Liebe des Todtengräbers erworben, bekommt das Paket, worin der Sohn das gestohlene Geld zurückgesandt hatte, von ihm geschenkt, will damit den künftigen Schwiegervater unter die Arme greifen, nimmt seinen Freund, den Todtengräber mit, und so fügt sich denn Alles aufs Beste. Hr. Herwegh that für den Wilhelm, was nur möglich war. Eben so Fräulein Kosner, die durch Inzigkeit der Empfindung sich allgemeinen Beifall erwarb. Ehrende Anerkennung verdient Hr. Rocco (Christoph); nicht genug kann man es an diesem wackern Darsteller rühmen, daß er, fern von allem Haschen nach Effect, sich gänzlich dem darzustellenden Charakter hingiebt. Er hat sich bis jetzt als einen Künstler bewährt, der auch aus dem tollsten Scherze den Ernst herausfühlt, und eben so sehr durch sein solides Spiel, wie durch seine trockne Komik sich die ungetheilte Gunst des Publikums, und mit Recht, erworben. (Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Bau-Entreprise.

Der Bau eines neuen Schul-Etablissements in Müllerdorf, der zu 2474 Thlr. veranschlagt worden, soll dem Mindestfordernden in Verding gegeben werden.

Ich habe hierzu Termin auf den 23. December c. Vormittags 10 Uhr in meiner Expedition anberaumt, und lade Unternehmungslustige zu demselben mit dem Bemerken ein, daß Diejenigen, welche mit nicht bekannt sind, sich über ihre Qualifikation und Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben. Der Anschlag kann in meiner Expedition eingesehen werden.

Helmsdorf, d. 23. Nov. 1846.

Der Königliche Landrath von Kerßenbrok.

Sonntag den 6. d. M. früh 9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlsfeier (Herr Pfarrer Giese).

Der Vorstand

der deutsch-katholischen Gemeinde.

Zu Weihnachtsgeschenken eignend empfiehlt eine Auswahl von Gold- und Silberwaaren zu billigen Preisen, so wie auch alle Bestellungen schnell und prompt ausgeführt werden. J. Gansen, Nr. 5.

Schlittschuh bei F. A. Spieß, Mann. Straße.

Ausverkauf von Herren-Garderobe,

unter Andern einige hundert Paar feine Tuch- und Buckskin-Beinkleider, das Paar von 3 bis 4 Thlr., offerirt das Kleider-Magazin neben der Einfahrt der Stadt Zürich.

Ferdinand Weber,

Klempnermeister, Märkerstraße Nr. 460, nahe am Markt,

empfiehlt einem geehrten Publikum sein gut sortirtes Lager von allen Sorten Lampen, so wie fein lackirten Waaren zum bevorstehenden Weihnachtsest zur gütigen Beachtung.

Zugleich empfehle ich meine mit vielen neuen Sachen ausgestattete

Spielwaarenausstellung.

Ein meublirtes Zimmer mit Kammer ist sogleich zu vermietthen und zu erfragen in der Brüderstraße Nr. 225.

= Frische Mustern =
empfehlte E. H. Riesel.

5000, 3000, 2000, 1500, 1000, 800, 500, 200 und 100 Thaler sind auszuleihen durch den Sekretair Kleist, gr. Klausstraße Nr. 896.

Ergebenste Anzeige.

Mein neu eingerichtetes Sarg-Magazin empfehle ich bei vorkommenden Sterbefällen bestens, unter Zusicherung der billigsten Preise. Halle, d. 3. Decbr. 1846.

E. Lippe, Leipzigerstr. Nr. 298.

Billigster Ausverkauf.

Im Schnittwaaren-Lager, große Ulrichstr. Nr. 23 im Hause des Herrn Dürrbeck, befindet sich eine Auswahl Cattune, wollene Zeuge von 3 Egr. an bis 15 Egr.; Umschlagelücher von 1 Thlr. an; Hofenzeuge von 2 1/2 Egr. an und Westenzeuge.

Sehr wohlschmeckenden guten **Sonig- und Zuckerkuchen** empfiehlt Gustav Pfautsch, Schmeerstraße Nr. 479.

Vom 15. Decbr. ab bitte ich meine werthen Abnehmer sich auf den Christmarkt zu bemühen, wo mein Stand mit der Firma bezeichnet ist.

Große rheinische Rüsse, sehr schön voll, empfiehlt an Händler und im Einzelnen billigt
E. Dönig.

Hafen, Marjer, Ittis, Fische, so wie alle übrige Arten Rauchwaaren, kauft fortwährend und zahlt die höchsten Preise

F. D. Rosenfeld,
große Ulrichstraße Nr. 23 erste Etage
bei Herrn Dürbeck.

Wiederverkäufer

erhalten in allen führenden Artikeln einen ansehnlichen Rabatt bei **H. Henning**, Papierhandlung, Leipzigerstraße.

Vorzeichnungen aller Art, sowohl auf Leinen wie jeden anderen Stoff, hat billigst und schnell zu besorgen die Tapissierhandlung des Herrn **Heinemann**, Neunhäuser, gefälligst übernommen. Welche der Damen die Zeichnerin selbst zu sprechen wünscht, wird in vorerwähnter Handlung die Wohnung derselben erfahren; sonst bittet man dem Stoff eine schriftliche Anweisung, wie die Zeichnung sein soll, anzugehen.

Farbige Daguerreotyp - Portraits, für deren Dauer garantirt, so wie dgl. auf Porzellan übertragen, in Medaillon's, Broschen oder Ringe zu fassen, verfertigt in Halle der Portrait- und Porzellan-Maler **Heinrich Weber**, Alter Markt Nr. 700.

Concert-Anzeige.

Ich erlaube mir einem hochverehrten kunstliebenden Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich Sonnabend den 5. December ein Concert im Saale des Kronprinzen veranstalten werde. Alles Uebrige besagen die Zettel. Anfang des Concerts Abends 7 Uhr.

M. Wilschauer,

Flötist im hiesigen Stadtmusikchor.

Sonntag den 6. December c. ladet zur Kleinkirmes ergebenst ein

der Gastwirth **Busch** in Oppin.

Ein schöner Laden mit Wohnung, welcher zu Ostern oder erst zu Michaelis übergeben werden kann, ist zu vermieten; in letzterem Falle bitte ich jedoch jetzt schon Rücksprache mit mir darüber zu nehmen. Auch liegen daselbst 2 Wispel schwarz Mehl zum Schweinemästen und 4 Wispel Kleie zum Verkauf große Ulrichstraße Nr. 72 in Halle.

Werthvolle Schriften. Antiquarisch.

Neues elegantes **Conversations-Lexikon**, herausgegeben vom Prof. Wolff, Leipzig 1813. 5 Quart-Bände mit 88 feinen engl. Stahlstichen. Ladenpreis 16 Thlr.

verkauft wir neu für 2 Thlr. 10 Sgr. (irrtümlich früher zu 3 1/3 Thlr. angezeigt).

Bauwissenschaftliche Zeitung von Romberg. 1841. 1843 — 1845. (Ladenpreis 22 1/2 Thlr.) neu für 8 Thlr. (einzelne Bände à 3 Thlr.)

Nur durch Uebernahme großer Partien können wir diesen billigen Preis stellen. — Beide Werke stehen sogleich zur **Anficht** zu Diensten, um sich von der Billigkeit überzeugen zu können.

Lippert & Schmidt's Antiquar. Buchhandlung.

Glacéhandschuh werden sauber und billig gewaschen und echt schwarz gefärbt, kl. Brauhausgasse Nr. 368.

Auction mit sehr eleganten Ladenutensilien.

Die früher dem Porzellanhändler Herrn **Bolke** gehörigen Ladenutensilien, welche größtentheils aus sehr schönen Glaschränken von verschiedener Größe, zu jedem Geschäft passend, bestehen und ein noch fast neuer Ladentisch, mit gothischer Verzierung, mehrere Spiegel etc., sollen an Ort und Stelle (in dem mittlern Laden) in dem sonst **Jepernick'schen**, jetzt der Wittwe **Madame Stegmann** zugehörigen Hause am Markt, im Wege der Auction verkauft werden, und ist hierzu Termin Dienstag den 8. d. M. Nachmittag 2 Uhr anberaumt.
Gottl. Wächter.

Ein junges wohlgebildetes Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten geübt, auch in der Wirtschaft nicht unerfahren ist, wünscht entweder die Landwirtschaft unentgeltlich zu erlernen, oder eine passende Condition anzunehmen.

Nähere Auskunft erteilt der Aufseher **Taaß**.
Königliche Saline.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft aus der Schmeerstraße auf den alten Markt Nr. 494 verlegt habe. Hiemit verbinde ich die Bitte, mich auch in meiner neuen Wohnung mit dem mir bisher geschenkten Vertrauen zu erfreuen.

F. Böttger,
Buchbinder, Etui- und Galanteriearbeiter.

Bis zum 24. d. M. vermittele ich die Aufnahme neuer Mitglieder zur Berliner allgem. Wittwen-Pensions- und Unterstützungs-Kasse und nehme die Beiträge älterer Interessenten zur weitem Beförderung an.

Halle, d. 2. December 1846.

Philipp, Haupt-Kendant,
als Commissarius genannter Anstalt.

Bibliotheca Graeca.

Platonis opera ed. Stallbaum. Vol. I. sect. 1. cont. Apolog. et. Crito. Edit. tertia. 26 ngr.

Sophoclis trag. ed. E. Wunder. Vol. I. sect. 4. cont. Antigone. Edit. tertia. 17 1/2 ngr.

Gotha, Juni 1846.

Hennings'sche Buchhandlung.

In Verlag der Unterzeichneten ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz zu beziehen:

Grundriß der Physik und Meteorologie.

Für Lyceen, Gymnasien, Gewerbe- und Realschulen, so wie zum Selbstunterricht von **Dr. J. Müller**, Professor der Physik und Technologie an der Universität Freiburg im Breisgau.

Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzschnitten.
gr. 8. Fein Velinpap. geh. Preis 2 Thlr.
Braunschweig, September 1846.

Friedrich Vieweg und Sohn.

Herr Pastor **Biedermann** zu Lettin wird höflichst gebeten, seine am ersten Advent in der Kirche zu Granau gehaltene Predigt durch den Druck zu veröffentlichen.

Am 1. April 1847 ist die Parterrewohnung in meinem Hause, Rathhausgasse Nr. 232, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör an ruhige Miether zu vermieten.
Halle.

Gust. Nauenburg, Gesanglehrer.

Theater-Anzeige.

Freitag, Sonntag und Montag Gastspiel der Königl. Preuß. Hofchauspielerinnen **Frau Crelinger** von Berlin. (Willet's zu diesen Vorstellungen sind im Theater-Bureau zu haben.) **E. Nachtigal**.